

1956

- ? .Nov. 1955 Versammlung in der Gaststätte Reith
- 11. Nov. 1955 konstituierende Feier Café Krebs
- 7. Jan. 1956 Hemedleuter Umzug mit Kappenabend Prunksitzung Café Krebs
- 14. Jan. 1956 Prunksitzung bei Bötsch mit Würzburger Karnevalist Rudi Stock
- 4. Feb. Prunksitzung Karl
- 9. Feb. (?) 1956 Faschingssitzung beim RRMC 50 Schweinfurt mit Oberbürgermeister Wichtermann, Kapelle des Musikvereins und 400 Zuschauern
- 12. Feb. 1956 Fastnachtssonntag Faschingsumzug



Zwei „Pioniere“ der Karnevalszunft, Alterspräsident Xaver Klump und Dr. Vasold bei ihrem Rededuell. Foto (2) Schmitt

Werneck unter dem Narrenzepter

Übermütige Stimmung in der Prunksitzung des Elferrats

Die „Karnevalsfreunde von der Wern“ haben sich auch für die diesjährige närrische Zeit allerhand vorgenommen. Nach dem „Hemmet-Leuter“-Einmarsch vor zehn Tagen wurde das gut vorbereitete Faschingsprogramm, das mit einem Karnevalszug am 12. Februar seinen Höhepunkt erhalten soll, am Samstagabend in den überfüllten, stimmungsvoll geschmückten Räumen des Gasthauses Bötsch mit der ersten Prunksitzung des Elferrates eingeleitet.

Stürmische „Helau“-Rufe empfangen Prinz Erich I. (Erich Reith) und Prinzessin Olga II. (Olga Kapp), als diese, geleitet von der Prinzen- und Ranzengarde, die närrische Herrschaft übernehmen. Zuvor hatte der bewährte Hofmarschall (H. Hofmann) das Kabinett mit den Ressortministern vorgestellt, und der Präsident (Dr. Kurt Vanselow) seine närrische Welt begrüßt, mit der er an diesem Abend auf dem „Duz-Fuß“ stehen wollte.

Mit der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Gräß, der sich mit diplomatischem Geschick dieser „Stadtübergabe“ unterzog, stieg sofort das Stimmungsbarometer. Alterspräsident Xaver Klump kletterte in die Bütte und hielt eine mit kecken Lokalhistorien gewürzte Ansprache, die ihren Höhepunkt in einem Rededuell mit Dr. Vasold hatte, der in einem ausgezeichneten Nekrolog die jüngsten Wernecker Ereignisse

passieren ließ. Später hatte Dr. Vasold, den man als Gründer und geistigen Vater der Karnevalsgesellschaft bezeichnen darf, mit seinem Straßenkehrer Vinzenz Rinnstein—ein helteres Zwiegespräch. Anschließend entwickelte Prinz Erich I. sein Regierungsprogramm, bei dem er u. a. die Marktgemeinde zur Hauptresidenz karnevalistischer Freuden erklärte sowie Narren- und Stouerfreiheit verkündete. Ihre Lieblichkeit Prinzessin Olga II. von Schneidermeisterin Armella Schäfflein in ein bezaubernd schönes Gewand gehüllt, versprach eine gute „Landesmutter“ zu sein. Mit einer Überraschung wartete Präsident Dr. Vanselow mit seinem Auftritt als „Vogelhändler aus Tirol“ auf. Die Büttenrede des bekannten Würzburger Karnevalisten Rudi Stock als Kraftfahrer Nudelmeier war eine famose Leistung. Ebenso entfesselte Außenminister Walter Hofmann, Gochsheim, stürmische Heiterkeit mit seiner „Herings-Ballade“ und der Atomminister (H. Laubächler) glessierte in feinsinniger Weise das politische Geschehen. Das große Programm des Abends, das sich bis nach Mitternacht hinzog, hatte als weitere Höhepunkte ein Mars-Ballett, den Mann auf dem Monde, eine Schönheitskonkurrenz und die Büttenrede einer munda- und schlagfertigen Marktbarbel.

Die Wernecker dürfen mit dem Erfolg des Abends zufrieden sein. Sie wollen, wie uns der Präsident in froher Laune versicherte, auf den weiteren Veranstaltungen neue Raketen ausgelassener Freude loslassen.



Das Wernecker Prinzenpaar mit seinem Hofstaat, Fesche Mädchen aus der Prinzen- und Ranzengarde umjubeln Prinz Erich I. und Prinzessin Olga II.



Dreimal Dr. Kurt Vanselow: Als Kapitän, als Vogelhändler und als Präsident



9. Feb. (?) 1956 Faschingsitzung beim RRMC 50 Schweinfurt mit Oberbürgermeister Wichtermann, Kapelle des Musikvereins und 400 Zuschauern

Närrische „Invasion“ vom Wern-Eck

Wernecker Prinzenpaar samt Elferrat als liebe Gäste beim RRMC 50



Da lächeln Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Olga II., und Prinz Erich I. von ihrem Thron herab, wenn der Wernecker Elferrat so temperamentvoll zum Schunkeln auffordert.

Eine närrische „Invasion“, vom RRMC 50 erbeten, spülte die Wernecker Karnevalsgesellschaft von den Ufern der Wern nicht an die Gestade des Mains, sondern direkt in den großen Saal des Evang. Gemeindehauses. Trotz empfindlicher „Unterkühlung“ inner- und außerhalb des Raumes schnellte die Temperatur des Frohsinns rasch in die Höhe, denn die Wernecker bewiesen sehr nachdrücklich, daß man auch in den (Gast-)häusern rings um die „Anstalt“ Fasching zu feiern versteht.

Kaum waren die flotten Elfer unter den schmissigen Klängen der Kapelle des Musikvereins Schweinfurt einmarschiert, da erschienen auch ihre Lieblichkeit Olga II. und Prinz Erich I. samt Gefolge und nahmen auf der sehr ansprechend dekorierten Bühne Platz. Präsident Dr. Vanselow und Hofmarschall Hofmann hatten in ihren Auftakts- und Zwischenkommentaren stets den Mund auf dem rechten Fleck. Auch Prinz und Prinzessin richteten huldvolle Grußworte an die Narren der Kreisstadt. Heinz Laupichler bot dann den „remilitarisierten Strumpfergermanen“ gescheite politische Glossen, Friedensbote Dr. Vasold schilderte seine gepfefferten Erlebnisse auf der wasserstoffbombenverseuchten Erde und Heiner Eckert gab eine mit zündenden Pointen ausgestattete „Unfallreportage“.

Fischer Walter Hofmann brachte nicht

nur jedem Elfer einen Fisch mit, sondern dichtete auch ein witziges Lied auf den Lebenslauf der Heringe und sein Namensvetter Siegfried Hofmann stellte den Elferrat auf „widiwipp-bumm-bumm“-Art vor. Nach der Ordensverleihung an Bürgermeister Wichtermann und die fleißige Vereinsprominenz, später auch an die lachfreudigsten Damen, lieferten sich ein Bürgermeister und ein Apotheker ein flottes „Streitgespräch“ über die Eingemeindung Wernecks.

Nach der Pause überrumpelten die „Elferfrauen“ in nächtlicher „Aufmachung“ ihre Männer und klagten ihr schweres Los. Doch hatte das „starke Geschlecht“ bald wieder Mut und Kraft gesammelt und übernahm wieder die Regie. Frau Luise Ungerer verhalf ihm von der Bütt aus erneut zu Ansehen und Würde. Der Olympionike Dr. Vasold, der seine Sportlichkeit auch äußerlich sehr unterstrich, plauderte (auswendig) über seine tollen „Erfolge“ in allen möglichen Sportarten, und ein amerikanischer Professor (H. Eckert) hatte in der Wernecker Anstalt gar komische Beobachtungen gemacht. Dem Abend, der auch mit einigen grotesken Balletteinlagen aufgelockert war, verlieh der Musikverein den nötigen musikalischen Schwung. Der Heimweg bei sibirischer Kälte war halb so schlimm, weil man sich beim RRMC richtig warm gelacht hatte.



Karl Strasser, Heinrich Eckert, Präsident Dr. Kurt Vanselow, ?, Leo Krebs ?, Lothar Panzer